



Sommerlager

der Hessischen Genossenschaft des Johanniterordens
für behinderte Gäste

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne hat die Hessische Genossenschaft des Johanniterordens auch in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft für das Hessische Sommerlager für behinderte Gäste übernommen.

Das Sommerlager ist ein sehr gutes Beispiel für die karitative Arbeit unseres Ordens. Insbesondere junge Menschen verwenden als persönliche Betreuer einen Teil ihres Urlaubes und ihrer Freizeit, um ehrenamtlich „dem Herren Kranken“ zu dienen. Dabei leisten die Betreuer nicht einen abstrakten Beitrag zur gesellschaftlichen Integration behinderter Mitmenschen, sondern sie verhelfen in erster Linie den Gästen des Sommer-

lagers zu einer Woche Glück und Wohlbefinden. Gleichzeitig sind sie mit ihrem Einsatz Vorbild für alle anderen Menschen.

Bereits seit 1999 findet das Sommerlager statt. Jedes Jahr gibt es mehr an der Teilnahme interessierte Betreuer. Aber auch nahezu alle Gäste aus den Vorjahren möchten erneut am Sommerlager teilnehmen. Dies beweist den großen Erfolg.

Ich danke allen Betreuern, Helfern und Spendern für Ihren Einsatz und wünsche ihnen und den Gästen ein erfolgreiches und segensreiches Sommerlager.



*mit herzlichem Gruß
Henn
Wolfram Riedesel*

Henn-Wolfram Riedesel Frhr. zu Eisenbach
Reg. Kommendator der Hessischen
Genossenschaft des Johanniterordens

Leitbild

Das Johanniter-Sommerlager Hessen hat sich zur Aufgabe gemacht Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen eine Woche Auszeit von ihrem Alltag zu Hause zu bereiten. Vor allem durch das Verbringen gemeinsamer Zeit wird über die Generationen hinweg ein Gemeinschaftsgefühl erzeugt, das es möglich macht, jeden unserer behinderten Gäste mit einzubinden, zu begeistern und zu motivieren.

Gelebte Nächstenliebe bezieht sich in dieser Woche nicht nur auf das Verhältnis des Betreuers zu seinem Gast, sondern vor allem auch auf den Umgang des behinderten Gasts mit seinem Betreuer. In der hektischen Berufswelt kommen zwischenmenschliche Beziehungen oft zu kurz. Im Sommerlager

werden ein Lächeln und ein Dank für jeden als Freude erfahrbar.

Gemäß dem „Doppelgebot der Liebe“ ist die Nächstenliebe mit das höchste Gebot. Diesem folgt die Ordensregel des Johanniterordens, der von seinen Angehörigen ein Zeugnis ihres Glaubens erwartet, wo die Not des Nächsten auf seine tätige Liebe wartet.

Neben dem füreinander Dasein soll auch die innere Einkehr Raum finden. So wird die gemeinsame Woche jährlich unter ein neues Motto gestellt und durch einen Pfarrer begleitet.



Das Sommerlager der Hessischen Johanniter

Der Ablauf	
Der erste Samstag	Aufbau des Lagers; Eintreffen unserer Gäste; abends Lagerdisco und Tagesschau
Der Sonntag	Begrüßungsgottesdienst in der Rotunde; nachmittags Erste-Hilfe-Kurs mit der JUH Wetterau und Besuch von Clowns aus einer Kinderklinik; abends Tagesschau
Der Montag	Beginn unserer Bastel-Workshops: geplant sind u. a. Seidenmalerei, Kerzengestalten, Holzarbeiten, Korbflechten sowie Spiele und gemeinsames Singen; abends Vorführung der Rettungshundestaffel der JUH Gießen und Tagesschau
Der Dienstag	Therapeutisches Reiten in Altstadt; abends Singen am Lagerfeuer und Tagesschau
Der Mittwoch	Fortführung der Workshops; abends Lagerdisco und Tagesschau
Der Donnerstag	Ausflug in die Umgebung; abends Grillen und Tagesschau
Der Freitag	Abschluss der Workshops; anschließend Lagerolympiade; Abschlussgottesdienst; Wochenschau und letzte Lagerdisco
Der zweite Samstag	Abreise der Gäste; Aufräumen

Eine Woche im Sommerlager

Zu Beginn einer jeden Lagerwoche, am Anreise-Samstag, geht es hier und da im Pfadfinderzentrum Karben-Petterweil noch etwas reserviert zu – und es fließt auch so manche Heimwehträne; denn nicht selten ist der Besuch im Sommerlager für unsere Gäste der allererste Urlaub „in der Fremde“. Doch niemand bleibt mit seinem Kummer alleine, und häufig sind es gerade andere Gäste, die den traurigen „Neuen“ in den Arm nehmen und ihm über die ersten Stunden hinweghelfen.

Oft bricht schon die erste gemeinsame Mahlzeit das Eis; doch auch wenn es einmal länger dauern sollte mit dem „Ankommen“: Bislang ist dies allen gelungen! Die nächsten traurigen Mienen gibt's dann erst wieder beim Abschied ...

Doch bis dahin ist so viel zu tun und zu erleben: beim Basteln, beim Reiten, bei den Ausflügen in die Umgebung, bei der Lagerdisco oder am Lagerfeuer. Besonders bewegend, nicht zuletzt für die Helfer, sind im Verlaufe einer Lagerwoche diejenigen Momente, in denen ein Gast über sich selbst hinauswächst, sich überwindet und über die eigenen Grenzen hinausgeht – zum Beispiel beim Reiten, wenn sich jemand auf's Pferd traut, der sein ganzes Leben Angst davor hatte. Dann brechen alle Dämme; und wenn in der abendlichen „Tagesschau“ noch einmal die schönsten Bilder des Tages gezeigt werden, erhalten gerade Schnappschüsse von solchen Momenten den größten Applaus. Solche Augenblicke bleiben besonders in Erinnerung!



Doch das Zusammenwachsen der Gäste und Helfer zur Lagerfamilie geschieht vor allem im Kleinen und auf leisen Sohlen: beim gemeinsamen Essen und Beten, beim Singen und Spazierengehen, beim Spielen und Lachen, eben im Laufe des miteinander geteilten „Ferienalltags“. Wenn es zuletzt doch an die Abreise geht, ist es kaum zu glauben, dass man gerade einmal eine einzige Woche beisammen war.

Wer das zwanglose Beisammensein von Gästen und Helfern aus den verschiedensten Generationen erleben, sein Mittagsschläfchen im Halbschatten der rauschenden Pappeln machen

und abends am Lagerfeuer vor sich hin träumen durfte, der wird wieder ins Sommerlager kommen wollen – und wem all dies bislang entgangen ist, der sollte es so bald wie möglich nachholen.

Impressum

Herausgeber: Hessische Genossenschaft des Johanniterordens
Johanniterstraße 7, 35510 Butzbach–Nieder-Weisel
www.johanniter-sommerlager.de

Verantwortlich für den Inhalt: Hans von Hoff

Textredaktion: Verena von Herwarth

Autoren: Christoph Ahlenfeld, Eva Katharina Göbel,
Julia Göbel, Federico Trier, Arndt Wichelmann

Fotos: Felicitas Rohde

Gestaltung: Rüdiger Kern, Berlin

Druck: Druck- und Verlagsges. Rudolf Otto mbH, Berlin

Stand: April 2011



Partner werden

Unterstützen Sie ein außergewöhnliches Projekt – werden Sie Förderer!

Es sollte sich von selbst verstehen: Das Lager gäbe es nicht ohne die vielen Helfer und ohne die zahlreichen Spenden, aus denen sich der Etat der Veranstaltung speist. Denn unsere Gäste entrichten einen eher symbolischen Beitrag. Beides braucht es in jedem Jahr: zupackende Hände und zahlreiche Münzen. Und kein Beitrag ist zu klein.

Die Möglichkeiten für ein Engagement sind vielfältig, denn neben den 25 persönlichen Betreuern kommen ebenso viele helfende Hände in Küche und Workshops hinzu. Ebenso wie die tatkräftige Unterstützung durch die Helfer ist die Hilfe von Förderern notwendig, durch deren Sach- und Geldspenden Mahlzeiten, Bastelmaterial und das Unterhaltungsprogramm ermöglicht werden. Auch müssen die Unterkünfte je nach Grad der Behinderung hergerichtet, Behindertentoiletten, Sanitär- und Hygieneartikel besorgt und Sach- und Personenversicherungen abgeschlossen werden.

Trotz langjähriger Förderer benötigen wir jedes Jahr auch neue Sponsoren. Deshalb möchten wir mit dieser Broschüre alle, die sich nicht mit Zeit und Arbeitskraft einbringen können, darum bitten, das Sommerlager durch eine Spende finanziell zu unterstützen. Jede Spende, sei sie noch so klein, wird uns freuen und uns bei der Durchführung des Sommerlagers helfen.



www.johanniter-sommerlager.de

2005 wurde das Sommerlager mit der Anerkennungsurkunde für besonderes ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich des Landes Hessen ausgezeichnet.

Als gemeinnützige Organisation garantiert die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Taunus die zweckgebundene Verwendung Ihrer Spende, für die Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung ausgestellt wird.

Unser Dank gilt allen, die uns bisher unterstützt haben und allen, die das jetzt beabsichtigen.

Sommerlager-Spendenkonto:

Kontoinhaber:

Johanniter-Hilfsgemeinschaft Taunus

Sonderkonto:

Konto-Nr. 0301210523

BLZ 501 900 00

Frankfurter Volksbank

IBAN DE82 5019 0000 0301 2105 23

Verwendungszweck:

Spende Sommerlager + Angabe von Vorname, Name, Straße und Hausnummer, PLZ und Ort

